

Holzgerlenga vor hondert Jahr

Eine heimatgeschichtliche Serie über das Jahr 1917

Der Winter hat auch im April 1917 immer noch nicht weichen wollen, so lange hatte noch selten Kälte und trübes Wetter angehalten. Pfarrer Dinkelaker schreibt dazu in seiner Beilage für das Gemeindeblatt : "Die nasse und kalte Witterung und so manches, was die Kriegsnot so mit sich bringt, mag zum Teil Schuld an der langen Totenliste haben. Vor allem wüten die Kinderkrankheiten in unserer Gemeinde, ihnen sind mehrere blühende Kinder zum Opfer gefallen.

Die Totentafel umfasst vier Kinder und sechs Erwachsene, darunter den Gerichtsvollzieher und Waldmeister Christian Wanner und Kaufmann Kar Hiller, den langjährigen Postagenten, beide waren bekannte und um das Wohl der Gemeinde verdiente Männer, die in verhältnismäßig rüstigen Jahren einer heimtückischen Krankheit erlegen waren.

Vom Kriegsschauplatz war die Nachricht über einen weiteren vermissten Soldaten gekommen, er gehörte zum Jahrgang 1895, aus dem schon besonders viele Gefallenen gemeldet wurden. Zum Kriegsgeschehen äußerte sich der Pfarrer diesmal nur kurz : "Der Krieg tobt weiter - furchtbarer denn je. Nun hat sich auch Amerika offen auf die Seite unserer Feinde gestellt. Aber auch Wilson macht uns nicht bange; wir halten dennoch durch und sind sogar überzeugt, dass die Entscheidung - und nicht zu unseren Ungunsten - naht. Gott hat uns und wird uns nicht verlassen".

Von den zehn Neugeborenen, die in den Monaten März und April getauft wurden, standen sieben Väter an den Front und konnten meistens nicht zur Taufe kommen. Positive Nachrichten suchte man im April-Bericht des Pfarrers vergeblich.

Im Tagebuch des damaligen Gemeinderats und Bauern Gottlob Hiller wird folgendes über den 8. April 1917 vermerkt: heute ist das Osterfest. Es ist ein schöner Tag. Aber als 11. Feind tritt Amerika in den Krieg gegen uns auf. Die Lebensmittel werden knapper.

Ab 15. April sollen statt 9 kg Körner nur noch 6,5 kg Körner pro Kopf gemahlen werden. Aber dies muss auch reichen. Unsere U-Boote melden Erfolge. Am 15. und 16. April gab es richtige Schneegestöber. Jetzt ist gelinderes Wetter. Heute beginnt die Sommerzeit, diese ist bei uns Bauern gar nicht beliebt! Bei uns fällt immer noch ziemlich Schnee!

Am 29. April schreibt Gottlob Hiller in sein Tagebuch über drei misslungene Durchbruchversuche der Feinde an der Westfront. Leider ist dabei auch wieder ein Holzgerlinger Soldat gefallen. In der Gemeinde werden die Getreidevorräte wieder neu aufgenommen. (hz)